

Anlage 1

Kennenlernfest der Kulturen - Anfrage der BASIS vom 30.11.2022 für den Stadtrat 7.12.2022

zu 1. „Wieso war bei der betreffenden Sitzung des Kulturausschusses nicht auch die Integrationsbeauftragte der Stadt Eschweiler zugegen, obwohl die Intention eines solchen Kennenlernfestes der Kulturen die gesellschaftliche Aufgabe „Integration“ in allen Punkten maßgeblich berührt? Wurde Frau Demet Jawher-Özkese- men nicht informiert und/oder bewusst nicht eingeladen?“

Im Vorfeld der Sitzung hat eine verwaltungsinterne Abstimmung mit der u.a. für Soziales und Integration zuständigen Amtsleitung Frau Demet Jawher-Özkese- men stattgefunden. Eine Beteiligung war insofern sichergestellt.

zu 2. „Wieso wurde der Integrationsrat nicht zu unserem Antrag gehört und wieso war unser Anliegen nicht Gegenstand der Beratungen in der Sitzung des Integrationsrates am 17.11.2022, obwohl die Verwaltung und auch die SPD-Teilfraktion im Kulturausschuss den Integrationsrat ausdrücklich und richtigerweise im Zu- sammenhang mit der Organisation genannt hatten?“

In dem Antrag der BASIS vom 13.10.2022 wurde nicht explizit erwähnt, dass der Antrag auf die Tagesordnung einer Sitzung des Integrationsrates gesetzt werden soll. Vielmehr wurde ausdrücklich der Antrag gestellt, den Punkt „Ken- nenlern-Fest der Kulturen“ auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Kulturausschusses am 2.11.2022 zu set- zen. Zudem wurde der Beschluss gefasst, dass der Integrationsrat bei der Durchführung des Festes zu beteiligen ist. Sollte es zu weiteren Planungen kommen, wird der Integrationsrat beteiligt

zu 3. „Wieso wurden weder der Integrationsrat noch der Verein Citymanagement um deine offizielle Stellung- nahme zum Kennenlernfest der Kulturen für die Sitzung des Kulturausschusses gebeten? Wurden dem Gre- mium so entscheidende Aspekte für eine Beschlussfassung vorenthalten, etwa die Tatsache, dass eine sol- che Veranstaltung als Alleinstellungsmerkmal in der Region eine große Chance für Eschweiler bieten könnte und entsprechend nicht nur „Begleitschmuck“ für ein Stadtfest sein darf?“

Zum einen wird auf die Antwort zu 2. verwiesen. Des Weiteren wurde mit dem Citymanagement e.V. im Rahmen der Erstellung der VV Kontakt aufgenommen (siehe Sachverhalt in der VV).

zu 4. „Eine irreführende und bestenfalls falsch kommunizierte Darstellung durch die zuständige Leiterin des Kulturamtes hat die Entscheidungsfindung im Ausschuss maßgeblich beeinflusst. Was hat Frau Seeger in der Sitzung am 2.11.2022 zu folgender auch in der Tageszeitung am 4.11.22 zitierten Aussage bewogen, ob- wohl bekannt war, dass der neue Vorstand des Citymanagements mit der Neuorganisation des Vereins und mit den Planungen für das Jahresende 2022 sowie das kommende Jahr voll ausgelastet ist, Zitat: „Der Ver- ein möchte sich die Organisation des Kennenlernfestes nicht mehr aus der Hand nehmen lassen.“?“

Im Vorfeld zur Erstellung der VV hatte die Stadt Eschweiler unmittelbar Kontakt zum Vorsitzenden des Citymanage- ment e. V., Herrn Robrecht, aufgenommen (wie in der VV erwähnt).

Im Rahmen dieses Gespräches kam es seitens der Stadtverwaltung zu der Überlegung, dass man ein jährliches Kennenlernfest im Veranstaltungskalender des Citymanagement etablieren und so in jedem Jahr stattfinden lassen könne. So könne man überlegen, ein Stadtfest (in jedem Jahr) zu diesem Motto zu veranstalten. Hier ist seitens der Verwaltung (nicht von Herrn Robrecht) die Aussage getroffen wurde, dass man überlegen solle, „ob man sich ein solches Fest aus der Hand nehmen wolle“.

Herr Robrecht hat im Nachgang ausgeführt, dass er sich weiterhin nicht verschließe, ein Kennenlernfest der Kulturen durchzuführen, hat aber ausdrücklich darum gebeten, vor einer konkreten Zusage bzw. Detailabsprache zur Umset- zung zunächst die Beratung im Vorstand durchführen zu wollen.

Auf Anfrage vom 5.12.2022 wurde mitgeteilt, dass die nächste Vorstandssitzung Mitte Dezember terminiert sei.

zu 5. In demselben Zeitungsartikel spricht der neue Vorsitzende des Vereins lediglich davon, dass der Vor- stand seine „grundsätzliche Bereitschaft“ erklärt habe, „zu helfen“. Und er verweist – verständlicherweise und nachvollziehbar – auf die Belastung, die eine solche ehrenamtliche Tätigkeit schon jetzt mit sich bringe.

Wieso stellt die Verwaltung, die ja nach eigener Aussage mit dem Verein gesprochen hat, den Sachverhalt so dar, als würde das Citymanagement sich regelrecht darauf freuen, zusätzliche Arbeit zu übernehmen? In diesem Zusammenhang verwiesen wir auf ein Gespräch mit dem Vorstand des Citymanagements, das auf Einladung der BASIS-Fraktion am 21.11.2022 stattfand. Hier stellten die beiden Vertreter des Vorstands unmissverständlich klar: „Das wurde falsch kommuniziert. Wir haben nie gesagt, wir machen das, sondern haben uns das offengelassen.“

Diese Frage wurde bereits unter 4. beantwortet.